

Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsberichte

1972 — Ein Jahr wechselnder Trends für die Faserhersteller

«Im Gegensatz zu dem guten Geschäftsverlauf weiter Teile der europäischen Textilindustrie, hatten die Faserhersteller ein schwieriges Jahr 1972 zu verzeichnen. Die schon im zweiten Halbjahr 1971 aufgetretenen ersten Schwierigkeiten hielten auch während der ersten neun Monate 1972 an», erklärte H. M. Pickering, geschäftsführender Direktor, Abteilung Textilfasern der Du Pont de Nemours International SA, Genf, in einem Bericht zum Jahresende.

«Besonders schwerwiegend waren der starke Preisdruck bei Polyester Endlos Garnen und der stetige Verfall der Acrylfaser-Preise. Im Gegensatz dazu bot das vierte Quartal 1972 einen gewissen Lichtblick, da die Preise bei erheblich gesteigertem Absatz stabil blieben. Ein echter Aufwärtstrend war allerdings nicht zu verzeichnen.»

Wie Pickering ferner ausführte, rechne er für 1973 mit einer kontinuierlichen Verbesserung der allgemeinen Geschäftslage in Westeuropa. Dabei würde die Textilproduktion schneller wachsen, als dies in anderen Wirtschaftszweigen der Fall sei, und zwar auf Grund des für die Textilindustrie im zweiten Halbjahr zu erwartenden Aufschwungs.

Die Vorteile, die die europäischen Textilfabrikanten und die Faserhersteller von der Ausweitung des Textilgeschäftes erwarten können, seien jedoch weitgehend abhängig vom Ausmass der von Europa getätigten Importe von Fasern, Geweben und Fertigkleidung.

Besonders ins Gewicht fielen die Einfuhren von Billigware aus dem Fernen Osten, die auf das Preisgefüge des gesamten Marktes einen ungünstigen Einfluss hätten. In diesem Zusammenhang bekräftigte Pickering seine Auffassung, dass der Abschluss eines entsprechend ausgelegten weltweiten, langfristigen und alle Faserarten umfassenden Textilabkommens eine unabdingbare Voraussetzung für die Erhaltung einer gesunden Textilindustrie darstelle.

Der europäische Faserumsatz von Du Pont lag 1972 über 140 000 t und übertraf damit das Ergebnis der vorausgegangenen zwölf Monate mengenmässig erheblich. Dagegen war die Ertragslage auf Grund der bereits erwähnten ungünstigen Erlöse rückläufig.

Auf die einzelnen Fasergruppen eingehend, bemerkte Pickering, dass das Jahr 1972 für «Lycra» Elastomerfaser einen guten Verlauf gebracht habe, obwohl sich im deutschen Niedermarkt eine gewisse Stagnation gezeigt habe. Der Einsatz für neue Verwendungsbereiche, insbesondere für Stretch-Trikot, hat zu dem allgemeinen Erfolg beigetragen.

Du Pont's texturiertem Endlos-Nylon, das vor allem in der Teppichherstellung Verwendung findet, kam die hohe Wachstumsrate bei getufteten Teppichböden zugute. Trotz schärfster Wettbewerbsverhältnisse behauptete dieser Pro-

duktbereich seine Stellung im Markt für höherwertige Qualitäten.

«Dacron» Polyester Stapelfaser gelang ein zügiger Einbruch in den Markt für Baumwollmischgewebe, nachdem der in Europa längst überfällige Trend zu Polyester/Baumwollgemischen durch hohe Baumwollpreise beschleunigt worden war. «Dacron» Fiberfill, dem Füllprodukt für Betten, Polstermöbel und Matratzen, kam die Entwicklung eines vielseitigen Sortiments zugute, so dass auch hier ein beträchtliches Wachstum zu verzeichnen war. Wie erwähnt, konnten Du Pont und auch andere Polyester-Hersteller im vierten Quartal ein erfreuliches Anziehen der Nachfrage feststellen. Zwar wird nicht damit gerechnet, dass die Preise für Endlos Garn ihren früheren Stand wieder erreichen werden, doch machte sich bereits eine Verbesserung bemerkbar, die auch 1973 tendenziell anhalten dürfte.

«Orlon» Acrylfaser sicherte sich ihren Anteil an der wachsenden Nachfrage nach Acrylbekleidung in Europa, die im zweiten Halbjahr durch hohe Wollpreise noch verstärkt wurde. Die Verkaufspreise blieben jedoch während des Jahres infolge des Importdruckes unbefriedigend. Zum Jahresende brachte die gesteigerte Nachfrage eine Preisfestigung bei Stapelfaser und einen geringfügigen Preisauftrieb für Kabel.

Der Erfolg von «Cantrece» Nylon für hochwertige Feinstrumpfhosen hielt 1972 an, so dass die stetige Expansion der letzten drei Jahre ihre Fortsetzung fand.

«Qiana» Polyamid, die Luxusfaser von Du Pont, baute ihre Stellung im Webwarenbereich weiter aus, und auch im Maschensektor gelang jetzt ein Durchbruch im europäischen Markt. Die Faser wurde vor allem für Konfektionskleidung des gehobenen Bedarfs in Deutschland, Frankreich und Italien verarbeitet. Neue Produkte, zum Beispiel auf dem Gebiet der Heimtextilien, verheissen ein erfolgreiches Jahr 1973.

Für «Tylar», dem Polypropylen Trägervlies für getuftete Teppiche, ergab sich ein beachtlicher Umsatzzuwachs, und das neue «Tylar» Werk, das 1974 in Betrieb genommen werden soll, wird zur Entspannung der Versorgungslage beitragen. Darüber hinaus findet dieses Produkt auch für andere Verwendungszwecke, wie Polstermöbel und Verpackungen, zunehmend Anklang.

Der Gesamtumfang der Lieferungen von Nylon für die Reifenindustrie ging etwas zurück; dagegen konnten sowohl die hochtemperaturbeständige Polyamidfaser «Nomex» als auch die PTFE Faser «Teflon» grössere Absatzsteigerungen verzeichnen.

«Die Einführung neuer Produkte wird weiterhin Politik unseres Unternehmens in USA wie in Europa bleiben», erklärte Pickering abschliessend, «und Erzeugnisse wie die Faser B für Reifen und PRD-49 für die Verstärkung von Kunststoffen sind Beispiele, die unsere unablässigen Bemühungen um Verbesserung und Ausweitung unseres Faserangebotes belegen.»

Donald S. Billett

Du Pont de Nemours Int. SA, 1211 Genf

Tagungen und Messen

Viscosuisse, Emmenbrücke

Bericht über das Geschäftsjahr 1972

Die Viscosuisse erzielte im Jahre 1972 in ihren schweizerischen Chemiefaserwerken einen fakturierten Stammhausumsatz von 417 Mio Franken (im Vorjahr 401 Mio Franken) bei einem Exportanteil von rund 65 %. Der Reingewinn wird mit 8,9 Mio Franken ausgewiesen (im Vorjahr 12,4 Mio Franken).

Die Gewinnreduktion gegenüber dem Vorjahr ist ein deutlicher Ausdruck der schwierigen Lage, die die europäische Chemiefaserindustrie im Jahre 1972 zu durchlaufen hatte. Eine Ueberproduktionskrise führte Ende 1971 und im 1. Semester 1972 zu einem allgemeinen Zusammenbruch der Preise für textile Synthetikgarne. Erst gegen Ende des Jahres 1972 kamen Angebot und Nachfrage wieder langsam ins Gleichgewicht, doch war die Erholung der Preise noch ungenügend.

Trotz diesen Schwierigkeiten konnte sich die Viscosuisse auf den Exportmärkten erfolgreich behaupten, doch ist bei dem gedrückten Preisniveau die Ertragslage einiger Produkte kritisch geworden.

Die Werke in Emmenbrücke LU und Widnau SG waren während des ganzen Jahres gut beschäftigt. Der Mangel an Arbeitskräften, insbesondere für den in der Chemiefaserindustrie nicht zu vermeidenden durchgehenden Schichtbetrieb, machte sich verstärkt bemerkbar und gefährdet zusehends die Vollausslastung der Produktionskapazitäten.

Das Investitionsprogramm, das sich gegenwärtig in erster Linie auf den technischen Ausbau der bestehenden Anlagen und die Rationalisierung der Arbeitsprozesse konzentriert, wurde planmässig weitergeführt. Gegen Jahresende konnten in Widnau die Erweiterung der bestehenden Polyester-Anlagen und in Emmenbrücke eine Fabrikationsstätte für die Herstellung technischer Synthetikgarne erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Die gegen Ende 1972 festgestellte Belebung und Festigung der Nachfrage auf den internationalen Chemiefasermärkten setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 1973 fort. Leider ist für die Viscosuisse die positive Entwicklung der Marktlage preislich durch die Folgen der internationalen Währungskrise und des Floatens des Schweizer Frankens wieder zunichte gemacht worden. Besonders betroffen ist die Produktion von Viscose-Pneugarnen, deren Exportmärkte sich auf Grossbritannien, Schweden, Finnland und Portugal, d. h. auf Länder mit sehr hohem Abwertungssatz gegenüber dem Schweizer Franken, konzentrieren. Ueber die Folgen dieser Situation für das Werk Steckborn ist die Öffentlichkeit unterrichtet worden.

Meisterkurs 1973/74 — ASTI/SVF/SVCC

Die Aufsichtskommission zur Durchführung von Färbermeister-Diplomprüfungen führt im Winter 1973/74 einen weiteren Meisterkurs durch.

Zur Aufnahme in den Meisterkurs müssen die nachstehenden Grundbedingungen erfüllt sein:

- Bestandene Aufnahmeprüfung
- Bestandene Lehrabschlussprüfung als Färber oder Laborant und 5 Jahre Tätigkeit auf dem gelernten Beruf oder 10 Jahre praktische Tätigkeit als Färber oder Laborant ohne Lehrabschluss.

Die Zulassung zur Meister-Diplomprüfung setzt voraus, dass der Meisterkurs besucht wurde und auch die übrigen Grundbedingungen erfüllt sind.

Kursort:	Schweizerische Textilschule Wattwil, 9630 Wattwil.
Kursdauer:	Vom 18. 10. 1973 bis 16. 3. 1974, d. h. 10 Wochenende (Donnerstag—Samstag) gemäss nachstehendem Zeitplan: 18. 10.—20. 10., 1. 11.—3. 11., 15. 11.—17. 11., 29. 11.—1. 12., 13. 12.—15. 12. 1973; 10. 1.—12. 1., 24. 1.—26. 1., 14. 2.—16. 2., 28. 2.—2. 3., 14. 3.—16. 3. 1974.
Kurszeiten:	Donnerstag 9.30—12.00, 13.30—18.30; Freitag 7.40—12.00, 13.30—18.30; Samstag 7.40—12.45 Uhr Total 240 Unterrichtsstunden.

Lehrstoff und Lehrfächer

Der Unterrichtsstoff des Meisterkurses entspricht einer Vertiefung der im Lehrprogramm des Ausbildungskurses enthaltenen Gebiete. Zusätzlich werden einige für den Meister wichtige Fächer erteilt.

Der Meisterkurs umfasst folgende Fächer:

Faserkunde, Textilprüfungen, Bindungslehre, Maschinen- und Gewebekunde, Vorbehandlungen, Färbverfahren, Färberisches Verhalten von Farbstoffen, Druckerei, Appretur, Chemie, Chemikalienlehre, Textilhilfsmittel, Fachrechnen, Betriebliches Rechnen, Farbmessung, Wasser, Abwasser, Energieversorgung, Regelung und Automatik, Maschinenpflege und Maschinenunterhalt, Unfallverhütung und Betriebspsychologie.

Kurskosten:	Aufnahmeprüfung Fr. 100.—
	Meisterkurs Fr. 800.—
	Meisterprüfung Fr. 500.—
	Teilnehmer aus Betrieben, die dem ASTI oder VATI angeschlossen sind,